**Predigt über Mt 4,1-11**

**Invokavit Evangelische Kirche Feldkirch 26.02.23**

Stefan Buschauer

 **E. Unsere Erlösung ist Entscheidung und Tat Gottes**

Liebe Gemeinde

Die Entscheidung, die hier Gott durch Christus fällt, bedeutet für Jesus das Kreuz und für uns das Heil.

Christi Entscheidung bedeutet für uns das Leben mit Gott.

Das Heil der Welt beruht einzig und allein darauf, dass dieser Mensch, Jesus Christus, standhält.

Die Erlösung der Welt ist Akt, Tat, Entscheidung Gottes – für uns!

 **D1 Der Mensch will sein wie Gott.**

In dieser legendarischen Erzählung will der Evangelist Mt. aufzeigen, was das uralte Bestreben des Menschen seit Gedenken ist und an dem er scheitert und auch zerbricht.

Der Mensch will sein wie Gott und ihn gar ablösen.

Der Philosoph Friedrich Nietzsche – keine voreilige Verurteilung, ich persönlich halte viel von ihm, denn er wird oft missverstanden – Nietzsche kam zum Schluss: *„Gott ist tot, aber wir haben ihn getötet.“* Er spricht vom Übermenschen, aber so, dass der Mensch über sich selbst niemanden mehr hat. Er ist frei ohne Bindung eines Gottes, frei von jeglicher Bande und Gesetz. So soll der Mensch – frei von allem – zum Wohl für sich und den Mitmenschen sich dem Leben stellen, es anpacken und meistern.

Doch der Übermensch hat sich gegen die Meinung und Vorstellung Nietzsches als egoistisches Monster entpuppt, wie wir im Verlaufe der Weltgeschichte resignierend feststellen müssen.

Menschen, die die Macht ergreifen und ihre Mitmenschen knechten und manipulieren, nur um sie für ihre Zwecke und egoistischen Ziele einzuspannen und zu missbrauchen.

Alexander der Große, Cäsar, Napoleon, Hitler, Stalin und heutige Machthaber in unserer wieder dunkler werdenden Zeit.

Und im ganz Kleinen ertappen wir uns doch selbst, wenn wir nur allzu oft meinen, die Welt müsse sich um uns drehen.

 **H1 Woher kommt das Böse?**

Wir alle haben unsere dunklen Seiten.

Wir wissen nicht, woher das Böse kommt und warum. Es ist da. Es ist ein Geheimnis, so wie auch Gott.

Die Bibel sagt darüber nichts. Nur so viel, dass Gott nicht Schuld am Bösen ist und er verantwortlich sei. Und dass es keinen Gegenspieler gibt, über den er seine Vollmacht erst noch erkämpfen und ihn besiegen muss. Gott der Allmächtige von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gott ist Sieger!

Doch eines will die Bibel - unsere Predigtperikope erst recht - uns verdeutlichen:

Das Böse oder die Macht gegen Gott ist nicht nur ein psychologisches Phänomen in uns irgendwie angelegt. Das Böse, der Böse, die Macht gegen Gott wird personifiziert. Von uns Teufel oder Satan und anders genannt.

Ich persönlich bin eher skeptisch gegenüber der Personifizierung des Bösen. Wie man auch dazu steht, die Bibel gibt uns deutlich zu verstehen:

Die Verantwortung über unser Denken, Tun, und Handeln tragen wir alle persönlich. Zu schnell und leichtfertig suchen wir die Schuld gegenüber unser vor Gott und den Mitmenschen sündiges Vergehen bei jemandem anderen. Das personifizierte Böse – eben z.B. der Teufel – hat uns halt verführt. Er ist schuld, wir sind doch Opfer.

Und genau diese Einstellung lassen die Gebote Gottes nicht gelten.

 **D2 Drei Versuchungen des Menschen wie Gott zu sein**

Mt. wie auch Lk. zeigen uns drei wesentliche Versuchungen auf, welche die diabolischen Möglichkeiten des Wie-Gott-Seins entfalten.

Sie entstellen auf fieseste Art Gott.

1. **Versuchung: Aus Steinen Brot machen – Frage der Macht**

Ja, wer aus Steinen Brot machen kann, der hat die absolute Macht über alles und die Menschen.

Wer würde nicht gern diese faszinierende Macht der ganzen Welt erweisen!

Gefeit sein gegen Hunger und Mangel.

So sieht der Gott-Mensch aus im Entwurf des Verführers.

Wenn sich herumspricht, dass Steine der Wüste in Brot verwandelt werden – die Menschen kämen massenweise ob dieser Sensation. Doch zu Gott finden oder gar zurückfinden, würden sie so nicht.

Sogar manchem Christen ist der „liebe Gott“ nur insoweit wichtig, als er für ein glattes, ungestörtes Leben möglichst ohne Sorgen zuständig sein soll.

Gott muss gewinnen für uns Menschen. Er gewinnt, indem Jesus – Gott sei Dank – einen anderen Weg geht, als der Satan ihn vorschlägt und ihm schmackhaft machen will. Er geht den schweren Weg, unten durch, den Weg ans Kreuz, damit Gott uns wieder groß und wichtig wird.

Jesus besiegt den Satan durch den Gehorsam zu Gott. Er hält sich strikt an die Tora, die Gebote Gottes. Sie bedeuten nach Gottes Willen das Leben.

Darum entgegnet Jesus dem Widersacher mit: ***„Es steht geschrieben:“*** und zitiert die Tora.

 **Z1 Christus geht für uns den schweren Weg ans Kreuz.**

Wir sind nicht fähig die Tora, die Gebote Gottes zu halten.

Doch für uns ist Jesus der Christus die Mensch gewordene Tora. In seinen Fußspuren ihm nachfolgen und an ihn glauben. Das bedeutet mit ihm zusammen durch seine Liebe zu uns das Böse oder den Bösen zu besiegen.

Gott siegt durch Jesus Christus für uns!

1. **Versuchung: Das Wunder der Unversehrtheit – Frage der Unantastbarkeit**

Ja, wer aus allen möglichen Todesgefahren unversehrt bleiben kann, der ist für die Welt und die Menschen unantastbar.

Wer würde nicht gern seine faszinierende Unantastbarkeit der Welt erweisen!

Gefeit sein gegen den Tod.

So sieht der Gott-Mensch aus im Entwurf des Verführers.

Die Antwort Jesu:

***„Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“ (V7; Dtn 6,16),***

heißt, die Gebote Gottes bewahren.

Gott versuchen heißt: Gott für seine eigenen Vorstellungen dienstbar zu machen. So wird aus dem lebendigen Gott eine Sache gemacht. Es wird aus Gott nur noch allgemein und unbestimmt „das Göttliche“, „die Kraft“, „das Schicksal“ u.a.. Gott wird Mittel zum Zweck.

Gott lässt sich nicht in den Dienst unserer Zwecke stellen, wenn sie auch noch so ehrbar und edel sind.

Gott will, dass wir ihm dienen, und zwar ihm allein und nach seinen Geboten unser Leben ausrichten.

Wer von Gott Beweise fordert, verkennt die wahre Umkehr zu Gott.

Die Umkehr zu Gott ist Sache des Herzens und Gewissens.

Jesus warb um Menschenherzen. Er deckte Sünden schonungslos auf und teilte Vergebung aus.

 **Z2 Christus geht für uns den schweren Weg ans Kreuz.**

Jesus der Christus ist für uns die Mensch gewordene Tora. In seinen Fußspuren ihm nachfolgen und an ihn glauben. Das bedeutet mit ihm zusammen durch seine Liebe zu uns das Böse oder den Bösen zu besiegen.

Gott siegt durch Jesus Christus für uns!

1. **Versuchung: Die Seele verkaufen – Frage der Abhängigkeit**

Ja, wer alle Königreiche der Welt und ihre Pracht besitzt und die Menschen an sich zu ziehen weiß, ist für die Welt und die Menschen Gott.

Wer würde nicht gern seine faszinierende Weltherrschaft der Welt erweisen!

Gefeit sein gegen jeglichen Misserfolg.

So sieht der Gott-Mensch aus im Entwurf des Verführers.

Hier stellt sich Satan als Weltherrscher vor. Er verlangt die Anbetung, den Verkauf der Seele Jesu für die Weltherrschaft.

Merken wir, wie perfide, listig und auf höchstem Niveau der Teufel argumentiert? Gott selber schenkt Jesus doch auch die Weltherrschaft nur mit anderer Voraussetzung.

Hätte Christus sich auf den Teufel eingelassen, er hätte zwar die Weltherrschaft erlangt, aber um den Preis, dass er uns Menschen für seine Zwecke missbrauchen und ausnützen würde. Das wäre die Hölle für uns Menschen.

Ein politischer, ein imperialer Messias, wie ihn seine Zeitgenossen ersehnt und erwartet haben, hätte aber nicht das erreicht, worauf es Gott und ihm ankommt – die Errichtung der Herrschaft Gottes.

Gott liebt uns, und wer liebt, will nur das aller Beste für sein Gegenüber – eben für uns!

 **Z3 Christus geht für uns den schweren Weg ans Kreuz.**

Darum sage ich es noch ein Mal. Gott muss gewinnen für uns Menschen. Er gewinnt, indem Jesus – Gott sei Dank – einen anderen Weg geht, als der Satan ihn vorschlägt und ihm schmackhaft machen will. Er geht den schweren Weg, unten durch, den Weg ans Kreuz, damit Gott uns wieder groß und wichtig wird.

Zum dritten Mal. Liebe Gemeinde. Für uns ist Jesus der Christus die Mensch gewordene Tora. In seinen Fußspuren ihm nachfolgen und an ihn glauben. Das bedeutet mit ihm zusammen durch seine Liebe zu uns das Böse oder den Bösen zu besiegen.

Gott siegt durch Jesus Christus für uns! So sind wir Menschen wirklich frei – in Verbindung mit unserem Gott.

Halleluja!

Amen.